

Schlagender Grund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Inserate in „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein junger, solider und militär-freier Mann, der bis jetzt als **Reparateur und Heizer** thätig gewesen und gute Zeugnisse besitzt, sucht irgendwelche Stelle. [101]

Ein junger Mann, der die **Mechanik** gründlich erlernt hat, sucht eine bleibende Stelle in einer größeren Werkstatt oder als Reparatur in einer Fabrik. [102]

Kellnerlehrling. Man sucht zu sofortigen Eintritt in ein Hotel der französischen Schweiz einen **Kellnerlehrling**, welchem Selt und Gelegenheit geboten wäre, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen. [103]

Kochvolontär-Gesuch. Ein angehender Koch, der sich noch zu vervollkommen wünscht, findet einen guten Platz neben einem tüchtigen Chef. [104]

Ein perfekte, selbstständige **Hotelföhrin** sucht sofortiges Engagement. [105]

Eine tüchtige Frau, gewandte Wirthin, sucht Engagement als **Gerantin** in eine grössere Restauration oder in einen Gasthof. Auch würde sie so etwas pachtweise übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre O. 189 Z an die Annoncen-Expedition von [687] **Orell Füssli & Co. in Zürich.**

Betheiligung gesucht an einem bestehenden oder zu gründenden Hause für rohe und gewalzte

Metalle und Eisenbahn-Artikel. — Kapital bis Fr. 200,000. — Langjährige im Ausland gesammelte Erfahrung, vorzügliche Connectionen daselbst. Spezialität Eisen, Weissblech, Röhren. — Schriftliche Offerten sub O. B. 392 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. Basel. [O.B.392]

Spielkarten, Tafeln, Kreide, Speisekarten, Zeitungsdecken, Kartenetuis billigst zu beziehen bei [684] **Landolt & Vorbrodt, Kirchgasse 21, ZÜRICH.**

HERISAU,
Cant. Appenzell.
== Hôtel zum Löwen. ==
Neu erbautes, komfortabel eingerichtetes Hotel. Schöne Zimmer, grosse und kleinere Gesellschaftssäle, Geschäftsreisenden, Passanten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. bestens zu empfehlen. Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier, prompte Bedienung. Für längeren Aufenthalt billige Pensionspreise. Ergebenst empfiehlt sich
[679] **M. PFISTER-PETER.**

Fische! Wildpret! Geflügel!
Schinken, Salami, frische und conservirte **Gemüse, Früchte, Tafelkäse, feine Weine und Liqueurs**, als ächten **grand Chartreuse, Benediktiner**, irischen und Kentucky, Bourbon, Whiskey; engl. Sancen, sowie alles mögliche für die feine Küche bei
[685] **Kuhn & Maag, Rindermarkt, Zürich.**

Leichte Sommer-Röcke
in Lustre, Alpaca, Cachemire, Sicilienne, Panama, Mohair etc., schwarz und farbig,
sowie
Wasch-Anzüge
in uni und façonnirten Dreills und Piqués von Fr. 12—15.
ferner
Stadt- & Reise-Anzüge
in reinwollenen Stoffen neuesten Façons und Dessins von 30—95 Fr. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
[680] **J. J. Meyer, Kronenhalle — ZÜRICH.**

Eidgen. Sängerfest.
Vereinszeichen liefert prompt und billig
Graviranstalt zum grünen Schloss:
[683] **Barthol. Jäckle, Zwingliplatz 3, ZÜRICH.**

Wildpret! Fische! Geflügel!
Empfehle in grosser und frischer Auswahl jeden Tag: **Rehshlegel** und **Ziemer, Rheinsalm, Forellen, Turbots, Soles, lebende Krebse, junge, fette Gänse, Enten, Tauben und Poulets de Bresse.**
J. Eisele, Wildpret-, Fisch- und Geflügelhandlung hinter dem Schnecken, Zürich.
Für lebendiges Geflügel wende man sich gefl. an die Geflügelanstalt von J. EISELE beim Bahnhof in Oerlikon. [682]

Ohne Zweifel!

Die haltbarsten Stoffe sind entschieden diejenigen, aus welchen man die Flandertaschen der Frauen schneidet.

Der Wettermacher tod.

Ein Rheinthaler und ein Appenzeller stritten sich über das Wetter, wobei der erstere dem letzteren bestritt, daß er etwas davon verstehe.

Appenzeller: „So mähnst öppa, mir wögnat no net, wer us 's guat Wätiar macht? Wo ihr im letza Winter nur Kälta gad fast krepirt sönd, hoand mir uffin Bärig oba schö woarm gha!“

Rheinthaler: „Ja, der St. Peter meints mit Euch Bergglüüte immer besser, als mit dene im Thal!“

Appenzeller: „Was Sankt Peter? Häst dä nonig i der Zittig g'läsa, du domners Löhl, daß im Wehli sini italiänischä Gsälta z'Zörri unte im St. Pedroni en nügelnue Stää uff sis Grab z'wäg picklat hönd? Nä, nä, der St. Peter isch g'torbä und hät grad nüüt meh am Wätiar ume z'rüchta, säb mache denn jetzt anderi Lüt, weder Psaffe und Patronis; 's Wätterdrüts hät kä Wörkig meh!“

Schlagender Grund.

Vater: „Jakob, welles ist de G'schicktiß iber Schuel.“

Jakob: „De, de Spenglerheiri!“

Vater: „Warum ist jez er und nid du de G'schicktiß?“

Jakob: „Ja, i glaubes woll, de Heiri chön's besser, er ist an nöcher adr Schuel zue diheim!“

Vom Büchertisch

Von dem **Pierer'schen Konversations-Lexikon** (Gotha, Literarisches Institut), dessen neue Ausgabe in Verbindung mit der grossartigen Lotterie des Mitteldeutschen Rennvereins in Gotha, wir bereits vor einiger Zeit gedachten, liegt uns bereits der erste Band vor. Das Buch übertrifft seine Vorgänger in mehrfacher Beziehung, indem es nicht nur reichhaltiger an Stoff, sondern auch in einem Tone geschrieben ist, der sich mehr dem allgemeinen Verständniß und Bildungsbedürfniss des Volkes, als dem des gelehrten Forschers anbequem. Die Artikel sind in jener nervigen Kürze geschrieben, welche alles, was zur Erschöpfung des Begriffs gehört, genau und vollständig umfasst, alles Ueberflüssige aber streng vermeidet und ausschliesst. Dieselben haben überdies den Vorzug, dass sie durchaus sachlich gehalten sind und jedes Bestreben einer parteiich gefärbten Darstellung, namentlich in politischer und geschichtlicher Hinsicht gänzlich vermeiden. Der Leser hat daher die beruhigende Gewissheit, die ganze Wahrheit und nur die Wahrheit zu erfahren, um so mehr, als der wirklich ausgezeichnete Kreis von Gelehrten, welche als Mitarbeiter genannt sind, schon an und für sich hierfür Bürgschaft leistet und als sämtliche Artikel mit Namen oder Chiffre der Verfasser unterzeichnet sind, welche auf diese Weise mit vollem Gewicht ihrer Namen und ihrer literarischen Bedeutsamkeit für das Gesagte einstehen. — In Zürich zu beziehen durch die Buchhandlung von **Orell Füssli & Co.**